

Was sind Meridiane und warum sind sie im Shiatsu hilfreich?

von
Peter von Blarer

1. Was sind Meridiane und warum sind sie im Shiatsu hilfreich?

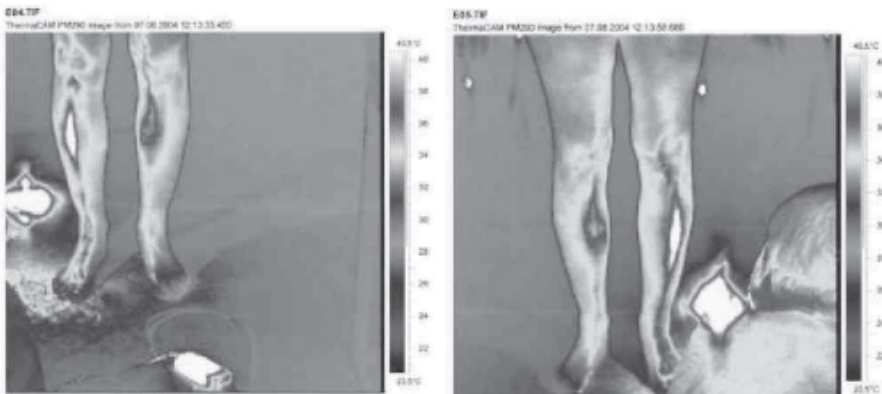
In meiner lebenslangen Shiatsuausbildung seit 1987 habe ich mich in den ersten 3 Jahren mit Gerhard und Waltraud ein Mal pro Woche zum Shiatsuüben getroffen. Regelmässig habe ich uns alle zum Zweifeln gebracht: „Gibt es diese Meridiane überhaupt?“ Inzwischen gibt es sie für mich. Verschiedene, grössere und kleinere Erlebnisse und viel Gelesenes und Gehörtes haben dazu beigetragen:

- Zahlreiche Shiatsubehandlungen, welche ich von Rosmarie Soltermann, Ron de Koning, Heidy Waldvogel noch ein paar anderen und am zahlreichsten von Ulrike Zalokar, meiner Lebenspartnerin, erhalten habe. Da gab es immer wieder Momente, wo ich Verbindungen und Spannungen und Lösung von Spannung in den angeblichen Meridianen erfahren habe.
 - Das intuitive Folgen meiner Hände in Shiatsubehandlungen und entsprechende Rückmeldungen meiner Shiatsu-PatientInnen. Die Arbeit mit Akupunktur mit dem komplexen TCM-Meridian-Netz der 72 Jing Luo (Meridiane und Netzgefässe). Und den entsprechenden Rückmeldungen der PatientInnen.
 - Die Infrarot Moxabilder von Dr. Schlebusch und Prof. F.A. Popp.
 - Die Klangbilder von Alexander Lauterwasser.
- Unterstützen und entwickeln mein Gefühl, was Meridiane sind.

1.1. Meridiane als „Lichtleiter“

Die Bilder von F.A. Popp und Schlebusch haben mich tief beeindruckt. Meridiane werden mit einer Infrarotkamera sichtbar gemacht. Eine Moxazigarre erwärmt an einer Stelle den Magenmeridian, der Magenmeridian strahlt auf seiner ganzen Länge vermehrt Wärme ab. Und auf der Gegenseite der Yin-Partner-Meridian Milz-Pankreas leuchtet auch auf! Das Phänomen verschwindet innerhalb einer Sekunde, wenn die Moxazigarre entfernt wird. Meridiane sind anscheinend eine Art Lichtleiter für

Thermographiebilder vom Magen- und Milz-Meridian während der Moxibustion. Bilder mit freundlicher Genehmigung von Prof. Fritz-Albert Popp



Infrarot. Die Bilder sind unter: <http://www.infrarotanalytik.de/html/biophotonik.html> in prachtvollen Farben zu sehen.

Zu gerne würde ich selber solche Infrarotaufnahmen vor, während und nach Shiatsubehandlungen machen. Eine entsprechende Kamera bewegt sich aber im Preis über 50.000 Euro! Das Preisproblem liegt angeblich beim Empfindlichkeitsbereich der Kamera, welcher bei 3,4 - 7 μm sein muss. Normale Infrarotkameras z.B. für die Untersuchung von Wärmeverlusten bei Häusern etc. sind für 8 - 16 μm konzipiert und kosten nur um die 20.000 Euro.

1.2. Meridiane als frequenzabhängige Schwingungsbahnen

Der Naturforscher Ernst F. F. Chladni (1756-1827, Goethezeit) brachte mit einem Geigenbogen Glasplatten zum Schwingen, welche er mit feinem Sand bestreute. So wurden die nach ihm benannten „Chladnischen Klangfiguren“ entdeckt. Alexander Lauterwasser hat dieses Werk weiterentwickelt. Ihm ist eine weitere, für mich faszinierende bildliche Darstellung von „Meridian-Strukturen“ gelungen. Er hat schwarze Blechplatten mit weißem Sand bestreut und mit hörbaren Frequenzen schwingen lassen. Bei ganz bestimmten Frequenzen zeigt sich da Erstaunliches, siehe die Abbildungen auf Seite sieben.

Die Schwingungsbilder von Alexander Lauterwasser zeigen, dass Materie mit ganz bestimmten Frequenzen verschiedenste grafische Muster entwickelt. Z.B. die exakte Einteilung eines Schildkrötenpanzers. Daraus könnte man schliessen, dass Meridiane frequenzabhängige Ordnungen in der Materie sein könnten.

Warum sind die Tsubos auf einem Leoparden eingezeichnet? Warum hat ein junges Wildschwein noch eingezeichnete „Meridiane“ und ein erwachsenes nicht? Fragen, die noch nicht alle eindeutig beantwortet sind, aber beim Erkennen dieser Fragen wird die Achtung für die Schöpfung gefördert. Die Achtung der Schöpfung scheint mir ein wesentlicher Faktor für ein wirksames Shiatsu zu sein.

1.3. Meridiane als Buch der Evolution

Warum endet der Dickdarm an der Nase? Vielleicht, weil wir früher einmal, im Anfang unserer Evolutionsentwicklung z.B. als Hohltier in einem seeanemone-ähnlichen Zustand waren. D.h. wir hatten nur eine Körperöffnung für die Nahrungsaufnahme, für die Stoffwechselabfallprodukte-Ausscheidung, sowie für die Fortpflanzung. Dann haben wir uns vom Hohltier zum Protostomier weiter entwickelt. D.h. wir haben eine extra Öffnung für die Stoffwechselabfall-

produkte-Ausscheidung entwickelt, den Anus. Noch später eines für Sex. Der Dickdarm war also vor Urzeiten mit unserem Mund in örtlicher Nähe. Der Dickdarm-Meridian zeigt diese Entwicklung als Verbindung noch immer auf. Unsere DNA enthält angeblich auch nur bestimmte Abschnitte, welche unser aktuelles Dasein definieren. Der ganze Rest scheint nicht benötigte Information zu sein, evtl. sind es Informationen unserer Evolutionsgeschichte. Meridiane könnten durchaus aus solchen Entwicklungen ihren heutigen Verlauf erhalten haben.

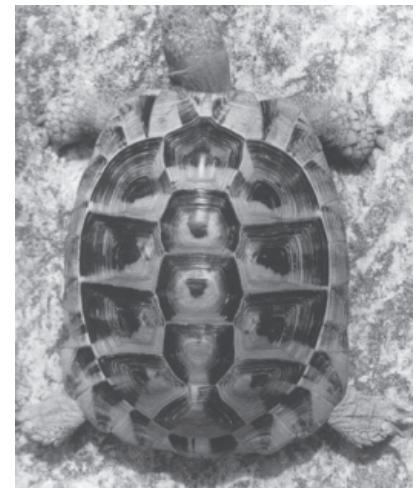
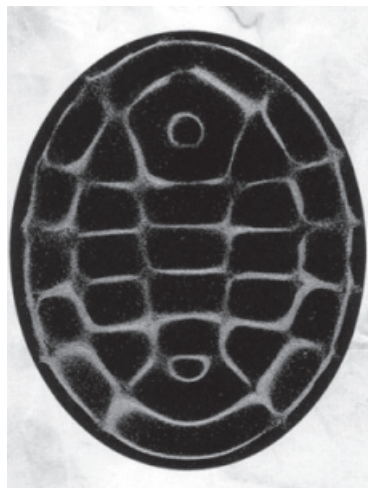
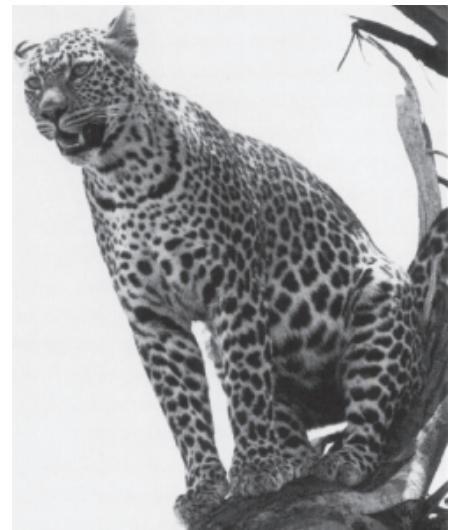
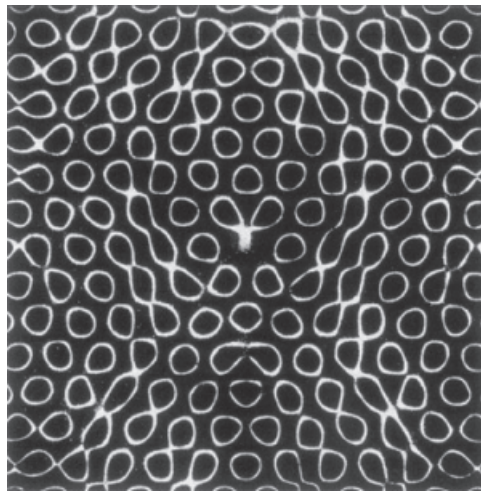
Die 8 außerordentlichen Meridiane werden als erste Meridiane in der Embryonalphase bereits nach den ersten Zellteilungen gebildet. Es wird die Ordnung im Raum, oben und unten, vorne und hinten, etc. bestimmt. Für die Akupunktur sind die Öffnungspunkte der ausserordentlichen Meridiane beim geborenen Menschen an den Fuß- und Handgelenken und wurden wahrscheinlich vom kugelförmigen Blastozysten-Stadium des Embryos in die Extremitäten „rausgestoßen“. Eine Verbindung in Form von Meridianen scheint hier sinnvoll.

1.4. Fokus

Fokus im Shiatsu ist vielleicht einer der Hauptaspekte für dessen Wirksamkeit. Im www.wiktionary.org wird es so erklärt: „Der Punkt, auf den alles gerichtet ist“. Ich frage mich dann: Was ist „Alles“?

Ich verstehe Shiatsu und alle anderen energetischen Behandlungsformen auch als eine Art „Geistheilung“ mit Fokus. Geist im Sinne der Geistheilung ist eine schwierige Diskussion. Ich erlaube mir nur einen Aspekt davon zu beleuchten: Der Geist wird unter Anderem aus dem Bewusstsein geformt. Das Bewusstsein hat wiederum mit Wissen zu tun. Nun: Wie gross, wie tiefgründig ist dieses Wissen? Wie gross ist „Alles“? Ist die Grösse für die Wirksamkeit ausschlaggebend? Das Wissen um die Meridiane ist groß. Im Shiatsu gibt es das klassische Meridiansystem, das Masunaga-System und das System von Namikoshi. In der klassischen Akupunktur werden 72 klar differenzierte Meridiane beschrieben und therapeutisch eingesetzt: Es gibt die 12 Hauptmeridiane und die 8 außerordentlichen Gefäße, welche das Hauptgerüst bilden. Dann werden weitere 52 verschiedene Meridiane detailliert in Wirkung und Verlauf beschrieben. Z.B. die 12 Tendinomuskulären Meridiane, welche im Verlauf einigermaßen mit den 12 Hauptmeridianen korrelieren. Diese Meridiane werden im Tui Na, der chinesischen Form des Shiatsu, bewusst eingesetzt. Diese als breite Bänder dargestellten Meridiane sind der Shiatsu-TherapeutInnen sicherlich auch gut zugänglich, werden meines Wissens aber nicht im klassischen Shiatsuunterricht erwähnt (siehe Abbildung auf Seite acht).

Im Westen hat sich eher das Masunagasytem durchgesetzt,



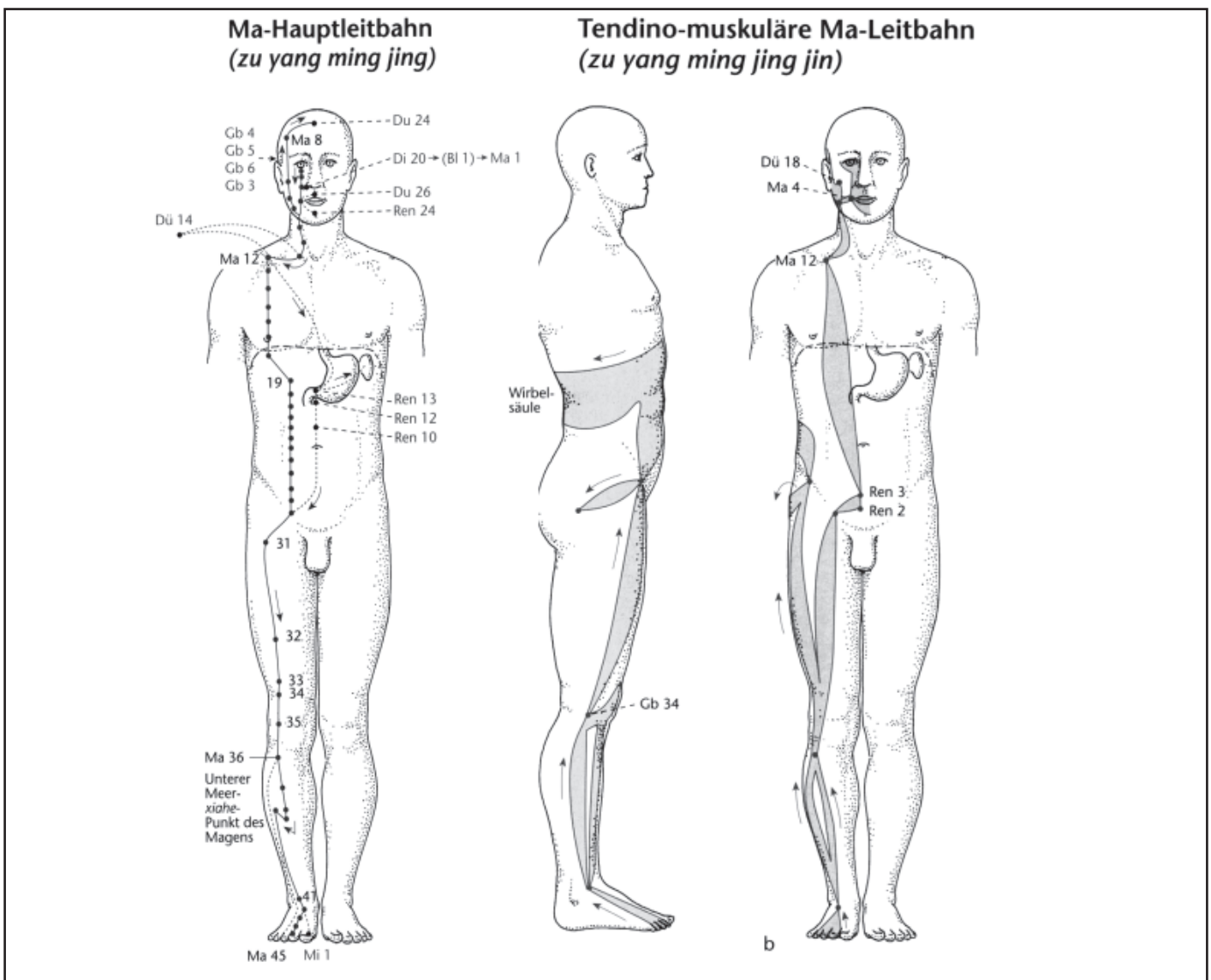
Bilder zum Staunen mit freundlicher Genehmigung von Alexander Lauterwasser, www.wasserklangbilder.de

welches sich aus einer Mischung aus dem TCM-Meridiansystem und Anderem entwickelte. Es gibt noch zahlreiche weitere Meridiansystem, wie z.B. in der aryuvedischen Heilkunde wo von 72'000 Nadi-Leitbahnen gesprochen wird.

Das Wissen über die Meridiane der TCM vergrößerte mein „Alles“. Der Fokus wird durch ein solches erweitertes Wissen einerseits erschwert, andererseits erhält der Fokus dadurch auch mehr Präzision. Je nach Shiatsu-TherapeutInnen braucht es nun den entsprechenden Mix von der Wissensgröße und dem entsprechenden Fokussiervermögen. Wieviel Meridian-Theorie, -Wissen ist nötig? Ein Zuviel an Wissen wird das Fokussiervermögen auf jeden Fall behindern, wie wir alle selber sicher schon erfahren haben. Die Integration von Wissen bedarf eines individuellen Prozesses. Erst dann schärft es den Fokus.

1.5. Hilfreiche Meridiane

In meinen Shiatsubehandlungen sind die Meridiane für mich manchmal hilfreich, da ich die Kraft des Meridian-Wissens aus einer sehr langen Tradition für meine Arbeit nutze. Ca. zwei Drittel der Erdbevölkerung werden mit dem energetischen System TCM medizinisch versorgt und behandelt! Dieses weltweite, kongruente Meridian-Wissen hat eine enorme, formende Kraft. Trotzdem verlasse ich manchmal dieses vorgegebene Wissen und



Bilder aus dem Atlas Akupunktur 2. Auflage von Claudia Focks, mit freundlicher Genehmigung des Verlages Elsevier

folge meinem eigenen Weg. Der Spruch von Walter Rademacher, frei nach Frank Sinatra: „I dont care, where the meridians go along, I just go my way“ hilft mir dabei. Häufig habe ich das Gefühl, dass ich Meridianverläufe sehen kann und zwar in Form von eingebildeten Linien oder Bändern. Ja, ich meine eingebildet, da ich die Lage und den Verlauf dieser Bänder mit meinen Gedanken „verschieben“ kann. Ähnlich wie mit einem Pendel, das ich beauftragen kann, jetzt dreh auf die linke Seite und jetzt nach rechts. Und es machts.

Die Kraft der Gedanken ist sehr stark. Diese Erfahrung macht mich aber auch wieder unsicher, deshalb lass ich diese Meridianverschieberei wenn irgendwie möglich und folge der ersten Wahrnehmung. Die Meridian-Theorie der TCM hat mir sehr viel gebracht. Durch Sie habe ich meine „Feinfühligkeit“ schon häufig bestätigen können.

Ich sage dazu gerne: Intuition ist gut, wenn Intuition mit Wissen zusammen trifft, macht es noch mehr Freude. Und ich genieße es, wenn Freude beim Shiatsu mit dabei ist.

Peter von Blarer, Schweiz
 Jahrgang 1961
 Shiatsu Ausbildung bei W. Ohashi
 Schulleiter und Dozent für Shiatsu und TCM
 an der Heilpraktikerschule Luzern
 HP in eigener Praxis und Ausbildungsklinik
 für Shiatsu und TCM

Dieser Artikel wurde für den 2. Europäischen Shiatsu Kongress 2007 im Kiental geschrieben und im Kongressheft veröffentlicht. Dieses Kongressheft enthält viele interessante Artikel zu Shiatsu. Es kann direkt beim Kientalerhof info@kientalerhof.ch bestellt werden.